Originalarbeiten

bembiX 23 (2006): 4-7

Neue und seltene Grabwespen (Hymenoptera: Sphecidae) in der Nordwest- und Zentralschweiz

GEORG ARTMANN-GRAF

Seit Anfang dieses Jahrhunderts häufen sich Meldungen von Neufunden mediterraner Stechimmen nördlich der Alpen (z. B. FLUCK 2004, HERRMANN 2005, JACOBI 2005, REDER 2000, 2004, RENNWALD 2005, SCHMID-EGGER 2005, ZETTEL 2003). In Ergänzung dazu melde ich hier einige in der Schweiz nördlich der Alpen neue, bzw. seltene Grabwespenarten:

***Isodontia mexicana* (SAUSSURE, 1867) - neu für die Schweiz nördlich der Alpen.**

1 Weibchen am 30. 8. 2005 beim Trübelbachweiher, Gemeinde Pfaffnau, Kanton Luzern, Höhe: 465 m ü. M., leg. et coll. G. ARTMANN. Der Weiher samt Ufervegetation, angrenzenden Gebüschen, überwachsenen Steinhaufen und einer eingesäten Blumenwiese gehört zwar der Gemeinde Pfaffnau, liegt aber auf dem Gemeindegebiet von Murgenthal, Kanton Aargau. Das Gebiet wird vorbildlich betreut und weist eine respektable Artenvielfalt auf.

1 Weibchen am 1. 9. 2005 in der Wisshubelallmend, Gemeinde Rickenbach, Kanton Solothurn, Höhe: 530 m ü. M., leg. et coll. G. ARTMANN. Hier handelt es sich um eine der sehr seltenen fast ebenen Magerwiesen. Sie ist allseitig von Wald umgeben.

Isodontia mexicana ist vermutlich Mitte der 80er Jahre von Süden her ins Tessin eingewandert und dort seither in ständiger Zunahme begriffen. Der Erstnachweis der Art stammt von AMIET (1989) unter dem Namen *Sphex paludosus*; weitere Beobachtungen und die Ausbreitung im Tessin werden bei VERNIER (1995) ausführlich diskutiert. Der Sprung über die Alpen muss der Art schon vor Jahren gelungen sein. In Österreich (ZETTEL 2003) und in Deutschland (WESTRICH 1998, RENNWALD 2005) ist sie bereits nachgewiesen worden.

***Mellinus crabroneus* (THUNBERG, 1791) - Wiederentdeckung einer in der Schweiz nördlich der Alpen verschollenen Art.**

1 Männchen am 23. 7. 2005 in Tällebach, Gemeinde Escholzmatt, Kanton Luzern, Höhe: 770 m ü. M., leg. et coll. G. ARTMANN. Beim Fundort handelt es sich um eine Dauerwiese von nur wenigen Aren Fläche zwischen einer geteerten Strasse und einem kleinen Waldstück mit Bachgraben. Als typische Wiesenblumen kommen hier nur gerade *Cardamine pratensis, Leucanthemum vulgare* und wenige *Lychnis flos-cuculi* vor. Zudem findet man einige typische, aber häufige Waldrand- und Waldpflanzen, u.a *Viola reichenbachiana, Myosotis sylvatica, Silene vulgaris, Maianthemum bifolium und Vaccinium myrtillus*. Die ganze weitere Umgebung ist dagegen trostlos artenarmes, intensives Kulturland, das für Entomologen keinerlei Attraktivität aufweist. Das für die betreffende Art kleine Tier habe ich ganz beiläufig während eines Tagfalter-Monitorings eingesteckt.

Nach DE BEAUMONT (1964) gilt die Art in der Schweiz als verschollen: „Quelques individues récoltés sur le Plateau; pas retrouvé depuis longtemps." Die Art ist jedoch aktuell aus dem Tessin nachgewiesen (pers. Mitt. M. HERRMANN). In Österreich ist sie weit verbreitet, wird aber wenig zahlreich gefunden (DOLLFUSS 1991).

***Psenulus meridionalis* DE BEAUMONT, 1937 – neu für die Zentralschweiz, zweiter Nachweis für die Schweiz.**

1 Weibchen am 5. 8. 2005 im Ried Gross Seebach, Gemeinde Wolhusen, Kanton Luzern, Höhe: 620 m ü. M., leg et coll. G. ARTMANN. Der Fundort ist ein Flachmoor mit mehreren großen, von breiten Schilfgürteln eingerahmten Weihern.

Die Art wurde in der Schweiz erstmals 1997 im Bannriet, Gemeinde Altstätten, Kanton St. Gallen gefunden (HERRMANN 2005), auch hier in einer ausgedehnten Schilffläche. Somit kann die Annahme, dass es sich um einen Schilfnister handelt, nochmals bestätigt werden.

Das Typustier dieser Art befindet sich zwar im Naturhistorischen Museum in Lausanne (pers. Mitt. ANNE FREITAG), wurde aber von DE BEAUMONT außerhalb der Schweiz gesammelt.

***Psenulus chevrieri* (TOURNIER, 1889) = *brevitarsis* MERISUO, 1937 – neu für die Schweiz nördlich der Alpen.**

1 Weibchen am 15. 8. 2002 im Weidhübel, Gemeinde Laupersdorf, Kanton Solothurn, Höhe: 555 m ü. M., leg. et coll. G. ARTMANN. Das Tier habe ich an einem abgestorbenen Obstbaumstamm gefangen. Hier flog es zusammen mit *Crossocerus cetratus, Passaloecus corniger* und *Stigmus pendulus*. Die nähere Umgebung ist ein Obstgarten mit artenarmer Viehweide als Untergrund.

Innerhalb der Schweiz wurde die Art bisher mit Fallen im Kanton Tessin gefangen (pers. Mitt. M. HERRMANN). In Österreich war bis Anfang der 90er Jahre eine einzige Fundstelle bekannt (DOLLFUSS 1991).

BITSCH et al. (1997) fassen *Psenulus chevrieri* (TOURNIER, 1889) als Unterart von *Psenulus pallipes* (PANZER, 1791) auf. Drei Typus-Weibchen von *P. chevrieri* befinden sich im Museum d'Histoire Naturelle Genève. Ich habe die Tiere kürzlich überprüft und gefunden, dass sie tatsächlich in allen bei DOLLFUSS (1991) für *Psenulus brevitarsis* MERISUO, 1937 aufgeführten Schlüsselmerkmalen mit dem von mir gefangenen Weibchen übereinstimmen. In einem zusätzlichen, im Schlüssel nicht erwähnten Merkmal unterscheiden sie sich dagegen: Die nach oben und hinten gerichtete Höhle des Interantennal-Fortsatzes ist bei allen drei Typustieren breit spindelförmig, d.h. etwa 9/10-tel so breit wie lang, beim neu gefundenen Tier dagegen schmal spindelförmig, d.h. nur etwa 3/10-tel so breit wie lang.

Zwar stimmen sowohl die drei Typustiere von *P. chevrieri* wie auch mein Tier zumindest mit den Schlüsselangaben von *P. brevitarsis* bei DOLLFUSS (1991) überein. Ich habe jedoch den Holotypus von *P. brevitarsis* nicht gesehen. Somit kann ich hier nicht abschließend beurteilen, ob *P. (pallipes) chevrieri* und *P. brevitarsis* tatsächlich identisch sind. Eine hohe Wahrscheinlichkeit besteht allerdings dafür. Andererseits beurteile ich die morphologischen Unterschiede zwischen *P. chevrieri* und *P. pallipes* aus der Nordwestschweiz als ausreichend, um - wie TOURNIER und im Gegensatz zu BITSCH et. al. (1997) - zwei getrennte Arten zu postulieren. Das Vorkommen beider Morphen in derselben Region (Nordwestschweiz) ist ein zusätzliches Indiz dafür, dass es sich nicht um (geografische) Unterarten, sondern um verschiedene Arten handelt.

Dank

MIKE HERRMANN, Konstanz, danke ich für seine Mitteilungen und die anregenden Diksussionen. Er hat mich u.a. auf die mögliche Synonymie von *Psenulus brevitarsis* und *Psenulus chevrieri* aufmerksam gemacht.

Literatur

AMIET, F. (1989): Drei neue Sphecidae-Arten für die Schweiz (Hymenoptera). - Mitt. Schweiz. ent. Ges. **62**: 290; Neuenburg.

BITSCH, J., BARBIER, Y., GAYUBO, S.F., SCHMIDT, K. & OHL, M. (1997): Hymenoptères Sphecidae d'Europe Occidentale Volume II. - Faune de France **82**: 429 S.; Paris.

DE BEAUMONT, J. (1964): Hymenoptera, Sphecidae. - Insecta Helvetica **3**: 168 S.; Zürich.

DOLLFUSS, H. (1991): Bestimmungsschlüssel der Grabwespen Nord- und Zentraleuropas. - Stapfia **24**: 247 S.; Linz.

FLUCK, W. (2004): *Sceliphron curvatum* (F. Smith, 1870): Erstnachweis für Hessen. - Hessische faun. Br. **23**: 21-22; Darmstadt.

HERRMANN, M. (2005): Neue und seltene Stechimmen aus Deutschland (Hymenoptera, Apidae, Sphecidae, Vespidae). - Mitt. Ent. Ver. Stuttgart **40**: 3-8; Stuttgart.

JACOBI, B. (2005): *Sceliphron (Hensenia) curvatum* (SMITH, 1870) neu für Nordrhein-Westfalen. - Bembix **19**: 35; Bielefeld.

REDER, G. (2000): Zugewandert oder eingeschleppt? Nachweis von *Osmia latreillei* Spinola, 1806 in Deutschland (Hymenoptera: Megachilidae). - Bembix **13**: 13-15; Bielefeld.

REDER, G. (2004): Neu- und Wiederfunde von Stechimmen im Naturraum Nördlicher Oberrheingraben von Rheinland-Pfalz und Hessen (Hymenoptera, Aculeata). - Bembix **18**: 16-32; Bielefeld.

RENNWALD, K. (2005): Ist *Isodontia mexicana* (Hymenoptera, Sphecidae) in Deutschland bereits bodenständig? - Bembix **19**: 41-45; Bielefeld.

SCHMID-EGGER, C. (2005): *Sceliphron curvatum* (F. Smith 1870) in Europa mit einem Bestimmungsschlüssel für die europäischen und mediterranen *Sceliphron*-Arten (Hymenoptera, Sphecidae). - Bembix **19**: 7-28; Bielefeld.

VERNIER, R. (1995): *Isodontia mexicana* (Sauss.), un Sphecini américain naturalisé en Suisse (Hymenoptera, Sphecidae). - Mitt. Schweiz. ent. Ges. **68**: 169-177; Neuenburg.

WESTRICH, P. (1998): Die Grabwespe *Isodontia mexicana* (Saussure 1867) nun auch in Deutschland gefunden (Hymenoptera: Sphecidae). - Entomol. Z. **108**: 24-25; Frankfurt/Main.

ZETTEL, H. (2003): *Isodontia mexicana* (Saussure, 1867) (Hymenoptera, Sphecidae), a new neozoon in Austria. - Beitr. Entomofaun. **4**: 115-116; Wien.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Georg Artmann-Graf, Hasenweid 10, CH-4600 Olten